

## INHALTSVERZEICHNIS

Benedicite Nr. 3 | 2020

- 2 | Editorial
- 3 | Auszüge aus Offenbarungen
- 4 | Biblische Aussagen
- 6 | Demut, Glaube und die Gebote halten  
Opfert die heilige Messe für die Kranken  
auf  
Gott liebt die Kranken
- 7 | Festlicher Empfang im Jenseits
- 9 | Josef kann Gefahren abwenden
- 10 | Ihr müsst guten Willens sein  
Ein Beispiel für alle Völker
- 12 | Im Gedenken an Mohinder Singh Jus
- 13 | Der Wasserdoktor Sebastian Kneipp
- 16 | Predigt Matthäus und Paulus
- 17 | Gebet um Vergebung
- 18 | Heilung erlangen
- 19 | Die Menschen sehen – nicht ihre  
Verbrechen
- 20 | Was würde unsere Bibel sagen?  
Gottvertrauen
- 21 | Gottvertrauen in schwerer Zeit
- 22 | Bekenntnisse aus dem Gnadenort
- 23 | Die heilige Messe heilt umfassend
- 24 | Jugendseite

## IMPRESSUM

Benedicite – Zeitschrift des Gnadenortes St. Michael, Dozwil, herausgegeben durch die St. Michaelsvereinigung, Dozwil. Erscheint vierteljährlich. «Benedicite», im September 1989 gegründet, ist dem heiligen Erzengel Michael geweiht und steht unter seinem mächtigen Schutz. Die Zeitschrift vermittelt Offenbarungen des Himmels, empfangen durch Werkzeuge Gottes in der heutigen Zeit.

**Verlags- und Redaktionsadresse:**  
«Benedicite», Oberdorfstrasse 12  
CH-8582 Dozwil  
Aboverwaltung Tel. 0041 (0)71 410 02 40  
E-Mail: [abonement@benedicite.ch](mailto:abonement@benedicite.ch)  
Verantwortlicher Redaktor:  
Thomas Graber  
[www.st-michael.ch](http://www.st-michael.ch) | E-Mail: [info@st-michael.ch](mailto:info@st-michael.ch)  
Druck: Brüggl Medien, CH-Romanshorn  
Jahresabonnement Fr. 59.–  
inkl. Download als Hörheft und Porto  
Adressänderungen bitte an den Verlag melden.

© 2020 Benedicite, Dozwil  
Der Nachdruck und die Verbreitung in  
Radio, Presse und Fernsehen ist nur mit  
Erlaubnis des Herausgebers gestattet.

**Editorial | Heil sein umfasst  
Geist und Seele**

Die Gesundheit ist ein überaus grosses Geschenk. Gott will, dass die Menschen gesund bleiben bis ins hohe Alter, dass sie in ihrem gesunden Leib ihm umso besser dienen können. Gott dienen heisst auch dem Mitmenschen dienen in Gedanken, Worten und Werken.

Krankheit ist ebenfalls ein Geschenk von Gott. Jede Krankheit hat einen Sinn. Sie schenkt dem Menschen eine Zeit der Besinnung, der Einsicht, der Erkenntnis und der Möglichkeit der Verbesserung. Auch das Leiden hat einen Sinn. Bei Gott gibt es nichts Sinnloses. «Bei Gott müssen alle Dinge zum Besten reichen», heisst es. Selbst ein Unfall kann uns hilfreich sein, künftig etwas besser zu machen. Die Zeit der Heilung soll genutzt werden, um die innere Ruhe und Ausgeglichenheit zu finden und Zeit zu haben gute Schriften zu lesen und zu beten. Auch das Schicksal jedes Menschen ist ewigen Gesetzmässigkeiten unterstellt. Nichts tritt zufällig in unser Leben. Alles ist Prüfung und jede Prüfung kann zur Gnade reifen, wenn wir sie annehmen und uns dadurch noch in-niger Gott zuwenden.

Wie schwerfällig sind wir Menschen in unserer Entfaltung. Oft hadern wir mit unserem Schicksal, sind unzufrieden, auch wenn es uns noch so gut geht. Dann versuchen wir die Unzufriedenheit mit noch mehr materiellem Erfolg zu verschweigen und geraten immer tiefer ins erdhafte Denken und Streben. Wir haften am Irdischen, obwohl wir wissen, dass wir einst aus-

gegangen sind vom Vaterhaus und wegen unserem Stolz abgestürzt wurden. Trotz aller Erkenntnis fällt es uns so schwer, endlich mit dem zufrieden zu sein, was wir haben. Endlich ein tiefes Empfinden von Dankbarkeit zu schaffen für unser Leben, für unsere schöne Wohnung, für unsere Arbeit, für unsere Familie, für unsere Bekannten, für alle Menschen um uns und für die wunderbare Schöpfung, in der wir leben dürfen.

Was müssen wir noch alles durchleiden, bis wir endlich uns einordnen in die kosmischen Gesetze Gottes, die uns in den Zehn Geboten geschenkt wurden. Wann endlich erkennen wir, dass wir erst dann glücklich und zufrieden und wahrhaft heil werden können, wenn wir die Liebe Gottes annehmen, im Gebet und Glaubensleben erwidern und weiterschenken.

In diesem Heft kommen verschiedene Persönlichkeiten zu Wort. Sebastian Kneipp litt an einer Lungenkrankheit. Da ihm niemand helfen konnte, war er zum Selbststudium, zur Eigen-therapie herausgefordert und wurde gesund. Bald half er als junger Priester auch seinen Gläubigen mit seinem Heilwissen. Er erkannte das Zusammenwirken der körperlichen Gesundheit mit der seelisch-geistigen und wurde dadurch zum Vater der ganzheitlichen Medizin.